

Matthias Fischer
Donnerstag, 23.10.08
Basisgruppe DIE LINKE Werl
" KINDERARMUT IN WERL "

Stadt Werl
Bürgermeister Michael Grossmann -persönlich-
Hedwig-Dransfeld Str.23
59457 Werl

"Morgen, Kinder, wird's nichts geben"
(Offener Brief)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grossmann !

Unabhängig von jedem Parteicouleur möchten ich folgendes Anliegen an sie herantragen:

Armut, Hunger und Kälte kehren zurück. - Kann das sein? Soll das so sein?

- 1 351 Euro für eine alleinstehende Person oder eine allein erziehende Person,
- 2 316 Euro für den oder die Partner/in,
- 3 281 Euro für Kinder ab 15 Jahren und sonstige erwerbsfähige Angehörige einer „Bedarfsgemeinschaft“ sowie den gleichen Betrag für Kinder zwischen 13 und 15 in Form von Sozialgeld,
- 4 211 Euro für Kinder bis 13 Jahren in der Form von Sozialgeld.

"Morgen, Kinder, wird's nichts geben" sagte Erich Kästner im Jahre 1927. Nur wer viel hat, bekommt noch mehr. Auch im Jahre 2008, 81 Jahre später, werden Kinder heute wie damals kein "fröhliches" Weihnachtsfest erleben. Sie sind Kinder von Eltern mit "Hartz IV"-Hintergrund, Kinder von Arbeitslosen, Niedriglohn-EmpfängerInnen und Alleinerziehenden.

Die Kinder müssen darunter leiden, dass ihre Eltern keine, oder nur sehr schlecht bezahlte Arbeit bekommen. Alleine bei der AHA-Werl gibt es aktuell 1895* "Bedarfsgemeinschaften", in denen sage und schreibe **1438** (!) Kinder und Jugendliche leben.

Für diese Familien gilt (pro Person):

- 1 2,57 Euro täglich für Nahrung und Getränke,**
- 2 76 Cent täglich für Freizeit, Unterhaltung, Kultur, Spielzeug und Schulmaterial.**
- 3 20,80 Euro im Monat für Bekleidung, Schuhe, Waschen und Reparaturen.**
Wer selber Kinder hat, weiß diese Zahlen zu deuten. Bestenfalls kommen

als Spielzeug Billigprodukte in Betracht, die in Billiglohnländern zum Teil von Kindern zu Hungerlöhnen hergestellt werden.

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, sollten wir uns nicht damit abfinden, dass die benachteiligten Kinder kaum Kleidung und Spielzeug, geschweige denn Musikinstrumente haben. Keine Chancengleichheit mit Gleichaltrigen, keine gesunde Ernährung - kaum Chancen auf gleiche Bildung.

Auch diese Werler Kinder sollen Weihnachten feiern können!

Eine kleine Stadt in Bayern hat es vorgelebt: Die Stadt Burghausen gewährte ihren Mitbürgern die ALG II oder Sozialgeld beziehen, aus ihrem Haushalt, eine Weihnachtsbeihilfe in Höhe von 80 Euro und für jedes weitere Haushaltsmitglied 60 Euro.

Was in Burghausen möglich war und ist, muss wenigstens für die Kinder in Werl realisierbar sein. **Wir empfehlen ein Weihnachtsgeld in Höhe von 80 Euro für jedes betroffene Kind, jeden betroffenen Jugendlichen.**

Wir wünschen ferner im Monat Dezember die Aufhebung aller Kürzungen und Sperren für ALG II „Bedarfsgemeinschaften“, in denen Kinder unter 18 Jahren leben. Wir bitten Sie, in diesem Sinne bei der AHA und den anderen Kommunen im Kreisgebiet zu intervenieren.

**Wir bitten sie herzlich:
Unterstützen sie diesen Wunsch!
Wir hoffen auf sie!
Helfen sie mit!**

Wir bitten sie unbürokratisch und schnell rechtzeitig zur Adventszeit diese Bitte umzusetzen. Auch möchte ich sie darum bitten, diesen „offenen Brief“ zudem als Einwohnerantrag zeitnah zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Fischer, Mitglied und 2.Sprecher der Basisgruppe Werl der Partei DIE LINKE

* = Stand: „Bedarfsgemeinschaften“ August 2008, Kinderzahl einschl.18-jähriger Juni 2008
(Quelle: AHA / Agentur für Arbeit)